

gelingen, doch wird es notwendig sein, ein wachsames Auge zu haben, um etwaigen Uebergriffen rechtzeitig zu steuern. In diesem Kampfe war leider meine Person völlig grundlosen Verdächtigungen ausgesetzt, worüber ich heute, da ich mich in meinem Berichte an die Wiener Korporation (in Nr. 22 der Buchhändler-Korrespondenz abgedruckt) ausgesprochen habe, hinweggehen will.

Die Anzeigen, welche beim Vorstande wegen Konventionen gegen die Verkehrsordnung einliefen, waren in diesem Jahre besonders zahlreich und verursachten eine Fülle von Arbeit. In den meisten Fällen gelang es, Abhilfe zu schaffen und strikte Befolgung der Punktationen zu erzielen; einige befinden sich noch in Schwebe.

Die Anklagen des mährisch-schlesischen Vereines contra Firma Pichler's Witwe und Sohn in Wien und dieser Firma gegen andere Firmen haben viel Staub aufgewirbelt, doch glücklicherweise zu einem befriedigenden Ende geführt.

Anlässlich dieser Vorkommnisse erlaube ich mir an alle Mitglieder wiederholt die dringende Mahnung zu richten, sich jederzeit streng an die Rabattbestimmungen zu halten, durch keinerlei Lockungen sich irreführen zu lassen und dadurch zu verhindern, daß Andere verleitet werden könnten.

Einem vielfach gefühlten Bedürfnisse wird die Herausgabe eines Verzeichnisses verbotener Druckschriften entsprechen, da die betreffenden Behörden oft selbst nicht in der Lage sind, Auskünfte erteilen zu können; Ihr Vorstand hat bereits Vorbereitungen getroffen, daß dieser Plan verwirklicht werde.

Bezüglich der Ramschverkäufe, die, wie Ihnen durch das Börsenblatt bekannt sein wird, so vielfache Erörterungen hervorgerufen haben, werden wir die Beschlüsse der zu diesem Behufe niedergesetzten Kommission des Börsenvereines, in welche unser Herr Wilh. Müller gewählt wurde, abwarten, um im geeigneten Falle unsere Ansichten darüber bekannt zu geben. Der Umgestaltung des Adreßbuches für den deutschen Buchhandel (Hinweglassung einer Anzahl Firmen) haben wir nicht zugestimmt.

In Wien ist auf Grund von der hohen Statthalterei genehmigter Statuten eine Vereinigung der Antiquare entstanden, die unsere Satzungen anerkennt, wonach deren Vorsteher, zur Zeit Herr Dr. Breitenstein, als Mitglied des Central-Ausschusses fungiert.

So habe ich in kurzen Zügen ein Bild der Thätigkeit unseres Vereines im letzten Jahre entrollt, deren hieraus entspringende Arbeiten namentlich dem Vorstande, wie bereits erwähnt, nicht geringe Mühe verursachten. In aufopfernder Weise sind mir namentlich Herr Schriftführer Müller und Herr Kassierer Artaria, sowie die Mitglieder des Ausschusses zur Seite gestanden, denen ich hierfür die dankbarste Anerkennung zolle, die auch Herrn Sekretär Einsle für sein Wirken gebührt.

Lassen Sie mich zum Schlusse den Wunsch aussprechen, daß unsere Bestrebungen in der Zukunft sich mehr als bisher durch Erfolge verlohnen mögen, und daß von maßgebender Seite statt stiefmütterlicher Behandlung eine wohlwollende, der Bedeutung unseres Standes entsprechende Förderung zuteil werden möge.

Nach dieser wiederholt durch Beifall unterbrochenen Rede fragt Vorsitzender, ob jemand das Wort zu ergreifen wünscht. Nachdem es nicht der Fall ist, schreitet er zu Punkt 2 der Tagesordnung und fordert Herrn C. Aug. Artaria auf, zu seinem Stassenbericht das Wort zu ergreifen. Auf Antrag des Herrn Kirsch wird von der Vorlesung des Rechnungsabschlusses, der sich gedruckt in den Händen der Versammlung befindet, abgesehen und erklärt Herr Th. Daberkow, als Vertrauensmann, mit den Herren Kubasta und Neger die Geschäftsausschreibungen und den Kassabestand kontrolliert und alles in ausgezeichneter Ordnung gefunden zu haben, daher er die Versammlung ersucht, dem Schatzmeister General-Decharge zu erteilen und ihm den Dank des Vereines für die aufopfernde Mühe, den Zeitverlust und die korrekte Durchführung seiner Agenden, zu votieren. Einstimmig angenommen.

Zum Voranschlag 1895 stellt Herr C. Aug. Artaria den Antrag, die schon bewilligten Beiträge, 100 M. für den Verband der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel, sowie 400 M. zum Unterstützungsverein in Berlin, der seine bisherige humane und eminent dankenswerte Thätigkeit nach Oesterreich, wie zu erwarten, auch für die Folge nicht einstellen werde, neuerdings für das Jahr 1895 zu bewilligen, welcher Antrag mit Beifall einstimmig angenommen wird. — Schließlich teilt Herr Artaria mit, daß, da er eine andere ähnliche Funktion übernommen habe, er seine bisherige als

Schatzmeister niederlege, was Worte des Bedauerns von Seite des Vorsitzenden, sowie der Versammlung hervorrief.

Punkt 3 der Tagesordnung betrifft die Neuwahl sämtlicher Funktionäre. Der Vorsitzende teilt im Anschluß an die Worte Herrn Artarias mit, daß auch Herr Deuticke zu allgemeinem Bedauern von seiner Stelle als bisheriger Vorsitzender-Stellvertreter zurücktritt, dafür aber in dankenswerter Weise das Schriftführer-Amt bei den zu aktivierenden Hilfsklassen übernommen hat.

Herr Müller teilt auf Aufforderung des Vorsitzenden mit, daß es ihm gelungen sei, zwei Kollegen für den Ausschuß zu gewinnen, welche jederzeit dem Vorstande jede gewünschte Unterstützung entgegengebracht, und zwar die Herren A. v. Hölder und Hermann Manz, die sich bereit erklärt hätten, eine auf sie fallende Wahl anzunehmen. Er empfiehlt daher der Versammlung, ohne ihre freie Entschliebung beeinflussen zu wollen, statt des abtretenden Herrn Artaria, dessen Verdienste, insbesondere in der Angelegenheit Pichler, er in längerer Rede würdigte, Herrn C. Konegen, der bisher dem Ausschusse angehörte, zu wählen, dessen Stelle im Ausschusse mit Herrn H. Manz zu besetzen und Herrn A. von Hölder anstatt des ausscheidenden Herrn Deuticke zum Vorsitzenden-Stellvertreter zu designieren. In diesem Sinne seien Wahlvorschläge (welche auch als Stimmzettel benützt werden können) verteilt worden und es bleibe der Versammlung überlassen, ob sie diese Vorschläge acceptiere.

Der Vorsitzende ernennt die Herren Heiß und Berger-Brünn zu Scrutatoren und ersucht sie, die Stimmzettel einzusammeln.

Während des Scrutiniums ergreift Herr Winkler-Brünn das Wort, um Herrn Artaria für seine vielseitige Thätigkeit in Vereinsangelegenheiten den Dank der Versammlung zu votieren.

Herr Gubrynowicz schlägt vor, auch heuer eine Deputation zum neuen Unterrichtsminister zu entsenden, um ihn mit den Verhältnissen des Buchhandels vertraut zu machen. Da Herr Friedländer aufmerksam macht, daß das Ministerium derzeit ein provisorisches ist, so wird von einer Deputation für dieses Jahr abgesehen, und erklärt der Vorsitzende, daß der Vorstand des Vereines nicht ermangeln wird, zur rechten Zeit beim Unterrichtsministerium vorzusprechen, um die nicht erfüllten Wünsche der überreichten Denkschrift in Erinnerung zu bringen. (Allgemeine Zustimmung.)

Zum 5. Punkt der Tagesordnung erteilt der Vorsitzende Herrn Winkler-Brünn das Wort. Redner bringt neuerdings die Zeitschriftenrabattfrage zur Sprache; er weist auf den von Herrn Bayer in Jglau in der III. Hauptversammlung des mährisch-schlesischen Buchhändlervereines in Brünn erstatteten Bericht hin, der ja zur Genüge klarstelle, wie wenig der Sortimentler an den Zeitschriften verdiene, daher es nötig sei, alle Hebel in Bewegung zu setzen, hier eine Besserung zu schaffen. Er ersucht den Vorstand, allen jenen Verlegern, welche bisher den Wünschen des Sortimentsbuchhandels nicht nachgekommen sind, solche nochmals in Erinnerung zu bringen, ebenso darauf aufmerksam zu machen, daß der Post als Konkurrenzanstalt kein Rabatt zu gewähren sei, und den Verlegern Deutschlands zu empfehlen, am Kopfe ihrer Zeitschriften die Marktpreise zu belassen und keine Preise in österreichischer Währung beizusetzen, was immer zu Differenzen mit dem Publikum führe.

Auch auf dem Gebiete des Schulbüchermarktes findet er noch immer einzelne Verleger, die den Wünschen der Sortimentler gegenüber im Rückstande sind. Eine größere Wiener Firma gab nun das Versprechen, den Rabatt ihrer Schulbücher in der Folge zu erhöhen. Die größte Schulbücher-Firma, der k. k. Schulbücher-Verlag, der sonst, was bei dieser Gelegenheit dankend anerkannt werden müsse, dem Sortiment-